

# Pflegemaßnahmen im Naturdenkmal Galgenberg Michelstetten Winter 2018/19

## Tätigkeitsbericht



© Manuel Denner

Manuel Denner  
Hörersdorf, 26.3.2019

Projekt zur Schutzgebietspflege im Schutzgebietsnetzwerk Niederösterreich



**Auftraggeber:**

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz

Landhausplatz 1, Haus 16 | 3109 St. Pölten

T 02742 9005-15215 | post.ru5@noel.gv.at | [www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at)



## Dokumentation Pflegeeinsätze

### Projekttitle

*Pflegemaßnahmen im Naturdenkmal Galgenberg Michelstetten Winter 2018/19*

### Kennziffer

*RU5-S-1060/050-2018*

### Auftragnehmer

*LOK IN  
Landesbahnstraße 1y  
2130 Mistelbach*

### Subauftragnehmer

### Datum der Berichtlegung

26.3.2019

## 1. Projektgebiet(e) & Schutzgüter

Kalk-Pionierrasen (6110)  
Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (6210)  
Subpannonische Steppen-Trockenrasen (6240\*)  
*Pulsatilla grandis*

## 2. Kurzdarstellung von Pflegebedarf und Pflegemaßnahmen

Zum Zeitpunkt der Ausweisung als Naturdenkmal im Jahr 1996 war die Verbuschung deutlich geringer als aktuell (Abbildung 1). Aus diesem Grund wurde 2018 damit begonnen, zunächst während der Vegetationsperiode mit Schafen zu beweiden und im darauf folgenden Winter mit der Entbuschung zu beginnen. Letztere erfolgte im Zeitraum 19.11.2018-6.3.2019 durch die Fa. Lok In aus Mistelbach.

Die Beweidung erfolgte im Zeitraum 15.6.-19.9.2018 und umfasste 17 Mutterschafe und Lämmer (Abbildung 2).





Abbildung 1: Blaue Flächen ... Ausmaß der Verbuschung im Jahr 1994 anhand von Luftbildern, darunter ein Satellitenbild aus 2017 (Karte: google earth).



Abbildung 2: blaue Flächen ... Weideflächen Galgenberg Michelstetten 2018 (Karte: google earth).





Abbildung 3: rote Flächen ... flächige Entbuschungen Winter 2018-19, blaue Linien ... freigelegte Schneisen (Karte: google earth).

Das primäre Ziel der Entbuschungsmaßnahmen im Winter 2018/19 war es, ausreichend Schneisen in möglichst allen Bereichen des Naturdenkmales anzulegen, um in der Saison 2019 zum einen problemlos die Weidezäune stecken und zum anderen um weitere Flächen erschließen zu können. Der Blick auf Abbildung 2 zeigt deutlich größere Flächen vor allem im Nordwesten des Gebietes, die 2018 nicht beweidet werden konnten, da hier das Gebüsch viel zu dicht und undurchdringlich war, um ohne größeren Aufwand eine Weidefläche abzustecken.

Manche Flächen mit nur lockerem Strauchbewuchs wurden gleich auf breiter Fläche entbuscht. Hier kann davon ausgegangen werden, dass sich hier bei Fortführung der Beweidung in den kommenden Jahren rasch eine Trockenrasenvegetation oder zumindest trockenruderales Verhältnisse einstellen werden.



### 3. Foto-Dokumentation



Abbildung 4: Freigeschnittene Schneise durch einen Gehölzbestand, um den Weidezaun 2019 aufstellen zu können (5.12.2018, © M. Denner).



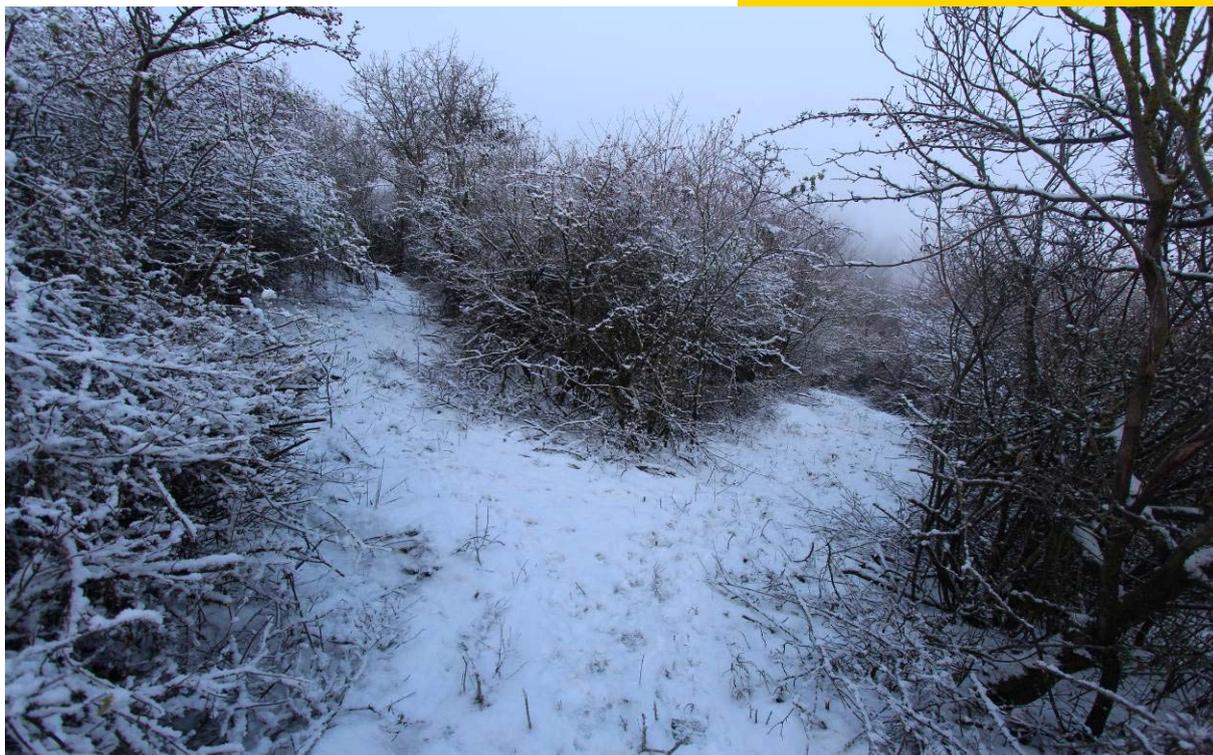


Abbildung 5: Freigeschnittene Zaungassen im sehr dicht verbuschten nordwestlichen Bereich (13.12.2018, © M. Denner).

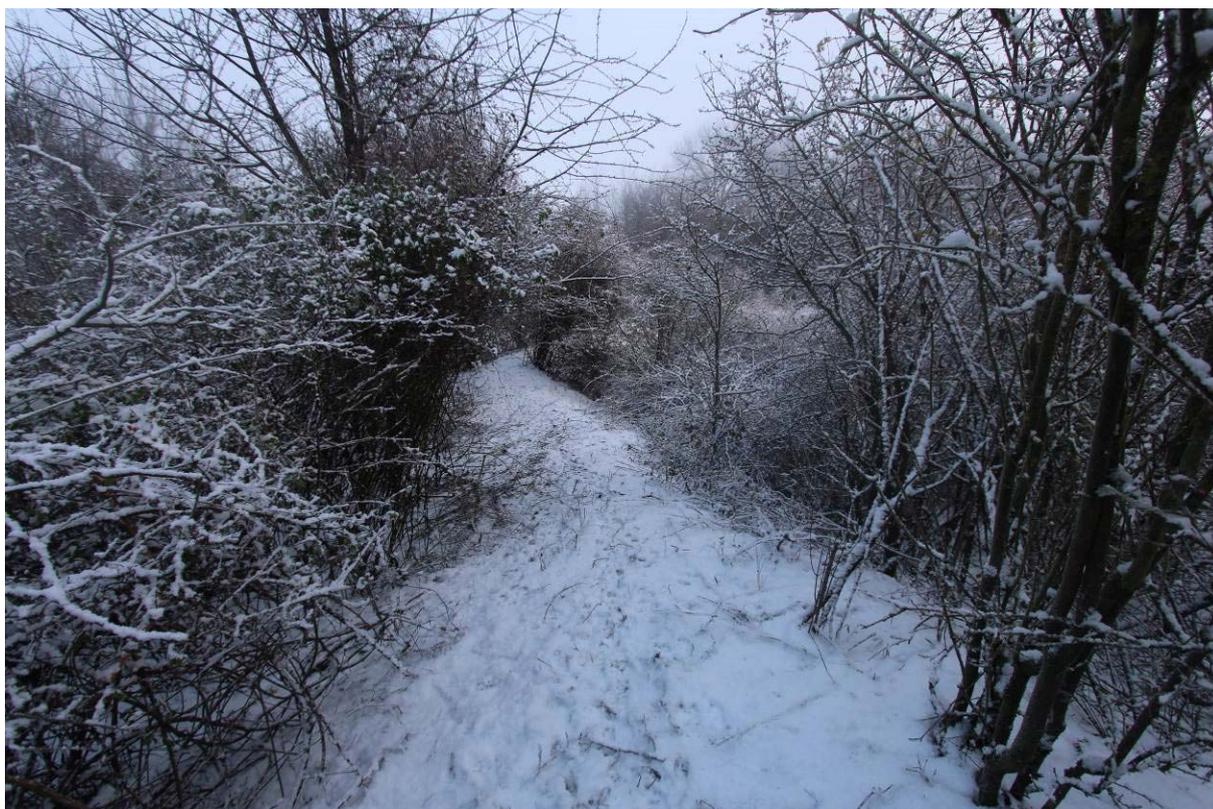


Abbildung 6: Weitere Zaungasse im nordwestlichen Bereich (13.12.2018, © M. Denner).





Abbildung 7: Besonders entlang der Kanten zum Hauptsteinbruch, aber auch einem kleineren Nebensteinbruch wurden sehr breite Schneisen geschlagen, um die Weidezäune gefahrlos aufstellen zu können (5.12.2018, © M. Denner).



Abbildung 8: Manche Wege wie hier waren nur noch älteren Personen bekannt und bereits völlig verwachsen. Das erneute Freischneiden ermöglicht nun auch das Befahren, was auch die Beweidung deutlich erleichtern wird (23.11.2018, © M. Denner).





Abbildung 9: Dicht verfilzte Bodenvegetation im Jahr vor Beginn der Beweidung (16.5.2017, © M. Denner).



Abbildung 10: Deutlich aufgelichtete Bodenvegetation auf einer kürzlich beweideten Fläche (3.7.2018, © M. Denner).





Abbildung 11: Vergleich der Häufigkeit und Verbreitung von *Pulsatilla grandis* auf dem Galgenberg Michelstetten in den Jahren 2018 und 2019 (Karte: Geoimage).

Obige Karte (open source, daher die weißen Punkte) zeigt die Verteilung der Stöcke von *Pulsatilla grandis* in den Jahren 2018 und 2019. 2019 war diese Art um einige Wochen früher in voller Blüte, daher die unterschiedlichen Aufnahmezeiten.

Der Unterschied zwischen diesen beiden Jahren ist sehr deutlich und mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Beweidung zurück zu führen:

**2018: 2 Stöcke mit 22 Blüten**

**2019: 17 Stöcke mit 55 Blüten**

Die Erhebung zu *Pulsatilla p. nigricans* wird in den kommenden Wochen durchgeführt. Auch für diese Art liegen aus 2018 detaillierte Kartierungen inkl. einer genauen Verortung jedes einzelnen Stockes vor.

